Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 40

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gegen Hausschwamm kann man sich serner badurch wirksam schüten, daß man Lust und Licht zum Holze genügend Zutritt gestattet. Man lasse daher unter den Dielen und Böden einen genügenden Hohlraum und bringe letztern (zwecknäßig mit Hilse der Heizung) mit der Außen= und Zimmerlust in Zirkulation, wobei natürlich die Lagerhölzer auf Steinunterlagen gelegt werden müssen. Ist aber der Hausschwamm in einem Gebäude bereits in großer Ausdehnung vorhanden, dann nützen auch alle obgenannten Mittel nichts mehr und es bleibt nur noch übrig, alles hievon insizierte Holz durch neues, gesundes zu ersehen und Lust und Licht Zutritt zu ihm zu verschaffen. (Schluß folgt.)

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original=Mitteilungen.) Nachbruck verboten.

Die Arbeiten für die Miller-Friedbergstraße in St. Gallen an die Baumeifter A. Roffi, A. Krämer und Burri in St. Gallen.

Elektrizitätswerk am Rheintaler Binnenkanal. Die Maurerund Verpuharbeiten an den drei Turbinenanlagen in Lienz, Blatten und Montlingen an Gebr. Zäch & Co., Ziegeleibesitzer, und Jos. Schegg, Maurer, in Oberriet; die Zimmermannsarbeiten an den drei Turbinenhäusern an Zimmermeister Laudan in Altstätten.

Juffallationen für die Kiihlhalle des Schlachthauses der Stadt Biel. Eisgenerator und Kohlenfäure-Flüffigkeitskühler an Escher Byß & Co., Zürich.

Wassersorgung Kilsenach-Kein (Nargan). Bau des Keservoirs an A. Baumann, Baumeister, in Villigen; Leitung und Installationen an D. Schödler, Spenglermeister, Villigen. Bauleitung: A. Boßhard, Ingenieur, Thalwil.

Perschiedenes.

Wie weit Eisenbahnverwaltungen für unrichtig funktionierende Bahnhoswagen verantwortlich sind, ist jüngst durch richterlichen Spruch in Genf entschieden worden. Im Jahre 1900 wurde das Holz- und Kohlengeschäft Cuchet et Fils infolge der zahlreich einlaufenden Beschwerden von seiten seiner Klienten wegen ungenauen Gewichtsangaben zum Glauben gebracht, die Bahnhoswagen in Genf und Siders seien ungenau, und in der Tat ergab die Nachprüfung Schwantungen von 1,000 zu 1,400 kg innerhalb weniger Minuten. Die betreff. Firma verklagte hierauf die Jura-Simplon-Geschlichaft auf 700 Fr. Schadenersat. Diese Summe ist ihr dann auch in zwei Instanzen zugesprochen worden.

Entwicklung der Stadt Bern. Nach dem neuen Adresbuch bezifferte sich 1850 die Wohnbevölkerung der Stadt Bern auf 27,558; 1903 stieg die Zahl auf 70,189, also erzeigt sich in 53 Jahren ein Zuwachs von 42,581 Seelen. Die Zahl der brandversicherten Gebäulichkeiten betrug auf 1. Januar 1904 7123, die gesamte Versicherungssumme 23~,741,000 Fr.

Bahnhosumbau Basel. Nach längerer Pause werden die Arbeiten zur Erweiterung des Bahnareals bei den Zusahrten des Bundesdahnhoses in Angriff genommen. Die Abgrabungen auf der Strecke zwischen der untern Passerelle und der Margaretendrücke haben begonnen und gleichzeitig werden auch die Arbeiten zur Erstellung einer Drehscheibe außerhalb dieser Brücke in Angriff genommen. Durch die Anschaffung bedeutend größerer Lokomotiven genötigt, wird an Stelle der 16 Meter messenden Drehscheibe eine solche mit 20 Meter Durchmessererstellt. Beim neuen Lokomotivschuppen wurden Drehscheiben von dieser Dimension schon vergangenes Jahr erstellt.

In St. Gallen trat ein städtisches Arbeitsamt am 1. Januar 1905 in Funktion. Seine Aufgabe besteht in der unparteisschen Arbeitsvermittlung jeder Art. Es ist vorgesehen, ihm auch die Vermittlung von Lehrlings ftellen zu übertragen. Es zerfällt in eine Abteilung sür männliche und in eine für weibliche Personen. Die Vermittlung von Arbeit in der Stadt und in den Außenzemeinden geschieht unentgeltlich. Das Amt wird bezusen sein, der Regelung des Arbeitsmarktes und damit der Bekämpsung der Arbeitslosigkeit zu dienen.

Bauwesen in Luzern. Begünstigt durch die bis dato milde Witterung, hält in Luzern eine rege Baustätigkeit an. Der Nationalquai wird bis zur Pension Kausmann verlängert, das Halbens, Neustadts und Maihosquartier ist in stetem Wachsen begriffen, während auf den schön gelegenen Anhöhen von Dreilinden und Reckenbühl eine Menge neuer Villen entstanden oder im Entstehen sind. Dazu ist noch der Bau zweier neuer Kirchen, einer katholischen im Obergrund und einer protestantischen an der Murbachstraße in der Nähe des Bahnhoses, geplant. Möge der wirtschaftliche Ausschwung Luzerns auch im kommenden Jahre fortdauern! (Bund.)

Das oberaarganische Asyl für Unheilbare in St. Niklaus bei Koppigen ist im Neubau nahezu vollendet. Weithin sichtbar ragt der stattliche und doch einsach und praktisch gehaltene Bau ins Land hinaus.

Industrielles aus Murgenthal (Aargau). In aller Stille werden in ber Gemeinde zwei Unternehmungen vollendet, die verdienen, öffentlich erwähnt zu werden. Die Arbeiten an der bekannten Bafferverforgung, durch welche das schon bestehende Net leistungsfähiger gemacht werden foll, gehen der Vollendung entgegen. Der energischen Leitung bes Unternehmens ift es nun gelungen, das köstliche Raß auf der anderen Seite der Anhöhe in Fluß zu bringen. Wir hoffen also, die Arbeit der geschäftigen Geister in den schmutigen Graben seien noch vollends von Erfolg gefrönt und das gefundheit= erhaltende und reinigende Getränk sprudle bald aus bem Sahnen. - Un ber Strafe, in der Rabe bes Bahnhofes haben die Gebr. Heußer, Mechaniker, eine schmude und geräumige Werkstätte erbauen laffen, wo tünftig Bestandteile zu Dampsturbinen und Attumulatoren für die Firma Brown, Boveri & Cie. erftellt werden sollen. Wir zweifeln nicht, daß die Bestrebungen



ber unternehmenden jungen Männer nicht recht balb für eine größere Zahl tüchtiger Arbeiter lohnenden Berbienst bringen werden, und wünschen guten Ersolg zum Wohl ber Unternehmer und ber ganzen Gemeinde.

("Zof. Tagbl.")

Die Maschinenfabrit der Herren Gebrüder Bühler in Uwil lieserte Samstag den 24. Dezember abhin die 20,000. Maschine ab seit dem Bestande des Etablissements. Zu Ehren dieses Ereignisses wurden sämtliche Arbeiter und Angestellte des Geschäftes von ihren Prinzipalen in wahrhaft hochherziger Weise bedacht, indem unter dieselben eine Summe von Fr. 50,000 verteilt wurde und zwar je im Verhältnis der absolvierten Dienstighre; jeder Arbeiter erhielt für jedes Jahr Fr. 10, jeder Angestellte Fr. 20 bar ausbezahlt. Wir kennen eine größere Zahl in Bühlers Geschäften ergrauter Arbeiter, welche Fr. 250 bis Fr. 400 Gratisitation erhielten.

Fr. 250 bis Fr. 400 Gratifitation erhielten. Biele dieser Beschenkten weinten vor Freude über diese unerwartete Beihnachtsgabe, aber waren dankerfüllt gegen ihre edlen Wohltäter und wohl mancher, der nach berühmten Mustern schon oft über die "Herren" und das "Kapital" losgewettert, mag seinen Brotherren

im Stillen innige Abbitte geleiftet haben!

Möge das Bühlersche Haus auch sernerhin blühen, wachsen und gedeihen für alle Zeiten, dem Land und Bolt zum Segen!

Fenstersabrik Horgen. (Korr.) Die Firma F. Kisling, Fenster- und Türensabrik in Horgen beabsichtigt eine ganz bedeutende Vergrößerung ihres Etablissements. Die große Anzahl Spezial Maschinen (meist automatisch arbeitend) wurden nach eingehendem Studium, welches Reisen im Ausland bedingte, der rühmlichst bekannten Firma E. Kießling & Co., Leipzig-Plagwiz, Spezialsfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen zur Lieferung übertragen.

Waitenwil (Bern) wird Kurort. Wenigstens von einem Anfang kann man reden, indem Herr Hans Pfeifer, Bauunternehmer in Bern, beabsichtigt, auf dem Stafelboden ein Hotel samt Dependenzgebäude zu erstellen. Das erstere erhält eine Länge von 21 m bei 15 m Breite.

Bauwesen in Einsiedeln. Im rühmlich bekannten Hotel zum "Pfauen" werden gegenwärtig verschiedene eingreisende Reparaturen und Beränderungen vorgenommen. Die Lokalitäten, in denen ehemals das Postbureau untergebracht war, wird zum seinen Restaurant. Der Speisesaal wird um einen Stock tieser verlegt, wodurch Raum gewonnen wird zur Herstellung komstortabler Zimmer für hohe Herschaften. Der Gasthof erhält überdies Zentralheizung und noch günstigere elektr. Beleuchtung als disher. (Bote d. Urschw.)

Reue chemische Fabrik in Dübendorf. Die Aktiengesellschaft "Flora", welche in Dübendorf eine chemische Fabrik betreibt, erstellt ein neues Fabrikationsgebäude. Sie wird in Zukunst den schweizerischen Kunstseidesfabriken Glattbrugg und Spreitenbach monatlich 70,000 Kilo Schwefeläther liefern. Damit wird, da Schwefeläther in der Schweiz nirgends sabriziert wurde, eine neue Industrie ins Leben gerusen, welche sast ausschließelich zur Deckung des schweizerischen Bedarss bestimmt ist.

Hattorf (Kanton Uri) mit Herrn Dr. F. Schmid, ber inzwischen zum Bundesrichter gewählt worden ift, an der Spige, ein Konsortium gebildet, das die Patente für das sog. Wickeldornsystem zur Herstellung von gohlen und eckigen Hartpapierkörpern, speziell von Riemenscheiben, Fässern, Spinnereiartikeln, Werkzeugheften, Armaturengriffen und dergleichen

ausbeuten will. Das Konsortium hat sich die betreff. (Löscher'schen) Patente für die Schweiz und ihr Verstaußrecht für Italien und Desterreich gesichert. Das Konsortium hat serner Unterhandlungen eingeleitet zur käuslichen Uebernahme der Parketteriesabrik in Altorf, um in deren Etablissement die neue Fabrikation zu betreiben. Es ist zugleich vorgesehen, daß Herrn Hort, seinem ersahrenen Geschäftsmann und Teilhaber der Parketteriesabrik, die Leitung des neuen Unternehmens übertragen würde. Als Aktienkapital sind 215,000 Fr. vorgesehen. Dazu wären noch 85,000 Fr. an Obligationen zu beschäffen.

Schweizerische Granitwerke A.G., Bellinzona. Am 28. Dezember konstituierte sich in Bellinzona desinitiv die neue Aktiengesellschaft "Schweizerische Granitwerke" mit einem Gesamtkapital in Aktien und Obligationen von 4½ Millionen Franken. Sit der Gesellschaft ist Bellinzona. In den Verwaltungsrat wurden gewählt die Herren: Aebly-König, Ennenda; Blankart, Bankbierstror, Lugano; Motta, Nationalvat, Nivolo; Roßhändler, Ingenieur, Basel; Ritter, Bankvereinsdirektor, Basel; Schärer, Architekt, Horgen; Dr. Schmid, jun., Altdorf; Stoffel, Nationalvat, Bellinzona; Walchers Gaudy, Architekt, Rapperswil. Die Kontrollstelle bilden: Blankart jun., Bankvirektor, Luzern; Stoffel Art., Vanksdirektor, Bellinzona. Suppleant: Zahn Fils, Banker, Basel. Zwed der Unternehmung ist die Ausbeutung der Granitwerke im Gotthardgebiet und der übrigen Schweiz.

Eine neue Sipsfabrik in Obwalden? Aus Giswil schreibt man dem "Obwaldner Volksfreund": Wie wir vernehmen, beabsichtigt ein Unternehmer, das reiche Lager ausgezeichneten Gipses auf Alp Glaubenbühlen auszubeuten und hat bereits hiefür bei der Gemeinde um Konzession nachgesucht. Hoffentlich wird eine Konzessionsgebühr herausschauen, aus der die Gemeinde gründlich Alpen und Alpwege im Großteil und Kleinteil verbessern kann, denn in diesen Alpen liegen noch Schätze verschlossen. Wöge die Gemeinde in diesem Gipslager den Schlüssel hiezu finden.

Ruine Dornach. An der letzten Solothurner Kantonsratssstung gab auf eine Interpellation hin Hr. Reg.Rat Dr. Kyburz Auskunft über den Stand der Restauration der Schloßruine von Dornach. Danach hat das
eidg. Departement des Innern die Sache in entgegentommender Beise gefördert. Sein Gutachten spricht sich
in allen Teilen zu gursten des Unternehmens aus, ermähnt lobend den sorgfältigen und sachgemäßen Betrieb
der Käumungsarbeiten (die bekanntlich durch Hrn. Arch.
Probst besorgt wurden) und entscheidet sich für die Ausführung des Bundes von 50 % an den Gesamtkosten
von 24,000 Fr.

Angesichts bessen kann nun die Restauration der Schloßruine Dornach im kommenden Jahre zur Ausführung gelangen und damit für alle Zeiten ein Denkmal geschaffen werden, das den Ansorderungen der Pietät und der Erinnerung an die glorreiche Vergangenheit in würdiger Weise entspricht.

Compagnie vaudoise des forces motrices des Lacs de Joux et de l'Orbe à Lausanne. Dieses Unternehmen (Aftienkapital 2 Millionen Franken) beabsichtigt, seine Reparaturwerkstätten in Morges zu installieren. Die diesbezüglichen Unterhandlungen mit dem Stadtrat von Morges sind noch im Gange. Die Durchschnittszahl der in den Reparaturwerkstätten besichäftigten Arbeiter schätzt man vorläufig auf 50.

Die Uhrenfabrit Sölstein (Baselland) ift in ben Besig ber Sh. Cattin und Christian, ber bisherigen Bachter, übergegangen. Die Prosperität der Fabrik ist zur Zeit eine ausgezeichnete. Im Frühjahr follen die Gebäulichkeiten bedeutend vergrößert werden, so daß dann zirka 200 Arbeiter darin ihr Auskommen finden werden. Gegenwärtig beschäftigt sie ihrer über 100.

† Bahnmeister 3. Gagg. In Zürich starb vorige Woche Hr. 3 Gagg-Zulauf von Kreuzlingen, alt Bahnmeifter der ehemaligen N. D. B. und ber Bundesbahnen, wohl einer ber älteften Bahnbeamten. Er war ichon beim Bau der erften ichweizerischen Gifenbahnlinien, Burich=Baden und Burich-Binterthur, beschäftigt und betleidete fpater bas Umt eines Bahnmeisters am Sauptbahnhof Zürich von 1862 bis 1902. Als folcher hat er alle drei Umbauten des Züricher Hauptbahnhofes mitgemacht. Gagg war eine allgemein bekannte und beliebte Perfonlichkeit. Er erreichte ein Alter von 74 Jahren.

Internationale Banausstellung Wien 1908. Auf Grund eingehender Vorarbeiten der bestehenden Komitees, an denen sich bewährte Fachleute beteiligt haben, hat der Verwaltungsrat des Niederöfterreichischen Gewerbevereins einstimmig die Beranftaltung einer großen Bauausstellung im Jahre 1908, und zwar am traditionellen Ausstellungsorte, im Prater, beschloffen.

Die Entölung von Rondensmaffer auf elettrifchem Wege soll in England praktischen Erfolg gezeitigt haben. Nach Mitteilung englischer Fachblätter, worüber u. a. "Glückauf" referiert, ift eine derartige Anlage zur stünd= lichen Reinigung von 16 m³ Kondenswasser bereits $1^{1/2}$ Jahre in Betrieb. Das zu entölende Kondenswasser durchsteigt hierzu einen Holztrog, der durch eine Anzahl eiferner Blatten der Quere nach fo getrennt ift, daß das Waffer abwechselnd seinen Weg über oder unter ben Platten her nehmen muß. Die Platten find fo mit einer Stromquelle von etma 150 Bolt verbunden, daß der Strom von einer zur andern Platte durch die Flüssigkeit wandern muß. Das Kondensat verläßt die Maschine als trübe milchige Flüssigkeit, in der das Del in seinster Weise verteilt ist. Beim Austritt des Wassers aus dem Trog schwimmt dagegen das Del als flockige, schaumige Maffe oben auf, in einer Beschaffenheit, Die es leicht durch Filter zurudhalten läßt. In der angezogenen Ausführung find hierzu 2 Filter hintereinander angeordnet, bon benen das erfte mit Holzwolle, das andere mit grobem Sand und Sägemehl gefüllt ist. Der Stromverbrauch ist nach Angabe des Erfinders 0,5 KW für 1 Rubitmeter zu reinigendes Baffer.

Bur Sicherung auf See. Dr. Dorrs Erfindung einer Borrichtung zum felbsttätigen Schließen und Deffnen von Schiffsschotturen hat sich als außerordentlich segen&= reich für die Sicherheit auf See erwiesen. Durch diese Erfindung ist die Möglichkeit gegeben, die Türen der wasserbichten Abteilungen des Schiffes im Augenblick der Gefahr wasserdicht abzuschließen. Nach menschlicher Berechnung konnen somit Dampfer, die mit biefer Ein-richtung versehen sind, nicht sinken. Die Anlage ift in letter Beit noch mit einigen wertvollen Berbefferungen, die sich aus der Proxis ergeben haben, bereichert und wird jest unter der Bezeichnung Lloyd Stone System hergeftellt. Der Nordbeutsche Lloyd ruftet jest seine fämtlichen Dampfer mit der Ginrichtung aus, die bereits in 14 seiner Schiffe installiert worden ift. Auch die Hamburg-Sudamerikanische Dampsichiffahrts-Gesellschaft hat einige Dampfer mit der Schottenschliegvorrichtung versehen laffen. Das Ausland und hauptfächlich die überseeischen Baffagiere, welche häufig die Dampfer ber transatlantischen Linien benuten, zeigen ein lebhaftes Interesse für diese wichtige Erfindung. Die englische "National Review" enthält einen fehr bemerkenswerten Brief an die Redaktion, worin besonders hervorgehoben wird, daß die großen deutschen Reedereien die Rüglich= teit der Schotiuren und der Schottenichliegvorrichtung fo'ort ertannt und diefelben auf ihren Dampfern angebracht haben. Hingegen seien die englischen Reedereien zurudhaltend mit ihrer Anwendung und ziehen sich darum auch den Tadel des fachmannifchen Brieffchreibers zu.

Torfgas aus lufttrodenem Torf. Die zweckmäßige Bermendung der Torfmoore ift, sowohl von privat- als auch polismirtschaftlichem Standpunkte aus betrachtet, von großer Tragweite. Eine neue Verwendung bringt M. Berthold Didmann, Berlin N 39, zur Aussührung. Derselbe hat einen Apparat konstruiert, und zum Patent angemelbet, mittels deffen man aus lufttrocenem Torf ein Gas herstellt, das im Glüblichibrenner gebrannt ein schönes helles Licht abgibt. Bei der Berftellung des Gafes werden noch Nebenprodutte wie Torftohle, Torfteer und Ammoniafwasser gewonnen, wodurch der Berstellungepreis des Gases bei der Billigfeit des Rohmaterials ein solch niedriger wird, daß ein Kubikmeter Torfgas sich auf nur zirka 11/2 Pfennige stellt. Bei einem gewöhnlichen Torfgasbrenner von 70 Befnerfergen Starte mit einem Berbrauch bon 130 Liter pro Stunde wurde fich alfo die Brennftunde auf nur 1/4 Bjennig ftellen und bei einem hangenden Auerglublicht mit einem Verbrauch von 90 Liter pro Stunde wurde die Brennftunde fogar nur 0,14 Pfennige toften. Bei einem Motor mittlerer Größe rechnet man einen Berbrauch von ungefähr 800 Liter Bas pro Pferbefraft und Stunde; beim Motorbetrieb murbe fich daher die Pierdekcaftstunde auf nur 1,2 Pfennige stellen. Der Apparat besteht aus einem Djen mit Teervorlage, Kondensation, Wäscher, Reiniger und dem der Größe des Bedarfs angemessenen Gasbehälter. Die Bedienung des Apparates ist sehr einsach, völlig gesahrlos und nimmt nur wenige Stunden bes Tages in Unfpruch, fie tann daher einem gewöhnlichen Arbeiter übertragen werden. Da das Torfgas sowohl zu Beleuchtungs-, wie auch zu Kraft- und Heizzwecken dienen kann, durfte die Erfindung für die Befiger von Torfmooren und für Ortichaften, Guter und Etabliffements in ber Rabe folder bon Bebeutung fein.

Ueber die vergleichende Berfuche mit verichiedenen Barmefdukmitteln für Dampfrohre von &. S. Davies berichtet die Beitschrift des "Bereins Deutscher Ingenieure" nach der "Zeitschrift für Glettrotechnit" wie folgt: Das beste Schutzmittel sind abwechselde Lagen von verfilzten haaren und Asbeft, beren gute Wirtung auf die von dem Filz eingeschlossene Luft zurudgeführt wird. Kort in Körnerform hat sich nicht fo gut bewährt, weil die babei auftretenden großen Luftraume eine Strömung in der eingeschlossenen Luft zur Folge haben. Rort ift außerbem leicht dem Bertohlen ausgesett. Gute Barme-Schutmittel find Mineralwolle, Infusorienerde und Magnesiumtarbonat, durch die man 80-90 % der bei unverkleideten Rohren entstehenden Kondensationsverlufte bermeiden fann. Die bei ben Bersuchen gewonnenen

Bergleichswerte find nachstehend angeführt.

Verfilzte Haare abwechselnd mit Asbestlagen . 77 75 71 70 Infusorienerde und Haare zu einer Masse geformt 63 Usbestpappe 47 Insuforienerde und Asbest in einer Maffe . 46 36